

Der Mythos um den Heimvorteil im Fußball - existiert er wirklich oder macht es keinen Unterschied, ob man zuhause oder auswärts spielt?

Bundesliga, Premier League, La Liga, Serie A oder Ligue 1 - Woche für Woche wird in den europäischen Top-Ligen auf höchstem Niveau vor großen Kulissen und in vollen Stadien gegen das runde Leder getreten. Oft dominieren die vermeintlichen Top-Teams die Spiele und gehen als Sieger vom Platz, manchmal jedoch kommt es auch zu großen Überraschungen, wenn beispielsweise in der Bundesliga der deutsche Rekordmeister Bayern München auswärts mit 2:4 gegen Aufsteiger VfL Bochum verliert oder in der spanischen La Liga der große FC Barcelona in der Fremde mit 0:1 bei Außenseiter Rayo Vallecano unterliegt. Der Underdog sorgt vor heimischer Kulisse für einen Sensationserfolg und düpiert den großen Favoriten. Welche Rolle spielt also der Heimvorteil im Fußball? Existiert er wirklich oder sind solche Spiele, wie gerade beschrieben, nur eine seltene Ausnahme und tagesformabhängig?

Um genau das zu analysieren und herauszufinden, haben wir uns die Performance aller Teams in den fünf europäischen Top-Ligen (Deutschland, England, Spanien, Italien und Frankreich) vor der Corona-Pandemie, während der Corona-Pandemie und nach der Corona-Pandemie angeschaut. Vom Beginn der Saison 2018/19 bis zum Ende der Spielzeit 2021/22 wurde dabei geschaut, wie viele Punkte die Teams im Schnitt pro Saison zu Hause im eigenen Stadion gesammelt haben. Zudem haben wir uns auch angeschaut, wie sich die Anzahl der Stadionbesucher in den jeweiligen Top-fünf-Ligen ab der Saison 2011/12 bis zum Ende der Spielzeit 2021/22 verändert hat.

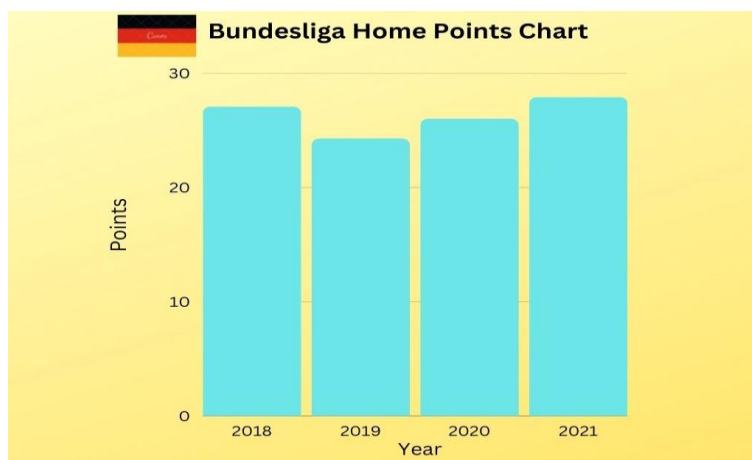
Das eigene Stadion als Wohlfühloase

Bevor wir uns die Daten genau anschauen, gehen wir noch ein wenig auf unsere Annahmen ein. Teams, die zuhause spielen, kennen ihr „Wohnzimmer“ in- und auswendig. Sie sind mit den Gegebenheiten des Platzes vertraut und wissen genau, wie gut der Ball auf dem Rasen läuft und was für einen Einfluss beispielsweise auch schlechtes Wetter auf das Spielfeld haben kann. Außerdem haben Mannschaften, die vor eigenem Publikum antreten, das Publikum klar auf ihrer Seite. Im Normalfall steht fast das gesamte Stadion hinter der Heimmannschaft und feuert diese bedingungslos bis zum Schlusspfiff an – egal, wie es steht. Zudem ersparen sich die Heimteams eine potenziell teilweise lange Anreise. Sie gehen dementsprechend ein wenig ausgeruhter in eine Partie hinein und sind physisch besser drauf, da sie keine Reises Strapazen haben und in ihrer gewohnten Umgebung schlafen, trainieren und spielen.

Allerdings haben Heimmannschaften auch einen höheren Erfolgsdruck, da sie ihren Fans im heimischen Stadion etwas bieten wollen oder gar müssen. Sie brauchen unbedingt den Heimsieg, das wiederum kann dazu führen, dass die Heimmannschaft nervös wird oder ängstlich spielt. In solch einem Fall hat das Auswärtsteam dementsprechend einen klaren Vorteil, denn es kann befreit aufspielen und hat keinen Druck.

Bundesliga (Deutschland):

Beginnend mit der Bundesliga schauen wir uns die Saison 2018/19 an. Dort holten die Heimteams in der höchsten deutschen Spielklasse im Schnitt 27 Punkte zuhause im eigenen Stadion. Bei 34 Spieltagen, davon 17 zuhause, entspricht das einer Siegquote von 52,94 Prozent. In der Saison 2019/20 erkennt man deutlich, dass die Teams nur noch 24 Punkte im heimischen Stadion holten. Das war die Saison, die aufgrund der Corona-Pandemie zunächst unterbrochen wurde und dann später in komplett leeren Stadien beendet wurde. Es lässt sich daraus schließen, dass die Heimmannschaften es nicht gewohnt waren, plötzlich ohne die Unterstützung von den Rängen zu spielen und deswegen zuhause weniger erfolgreich waren. In der darauffolgenden Saison



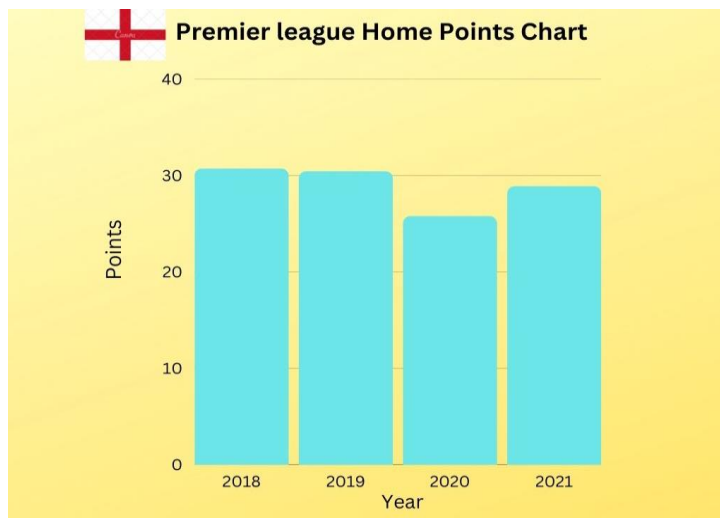
steigt die Quote danach wieder

leicht an, was daran liegen könnte, dass die Fans wieder teilweise in die Stadien zurückkehren durften und ihre Mannschaft somit unterstützen konnten. Die Stadien durften während dieser Spielzeit zur Hälfte ausgelastet werden. In der Saison 2021/22 letztlich siegen die Mannschaften sogar einen kleinen Tick öfter im eigenen Stadion als noch vor Beginn der Corona-Pandemie. In dieser Saison war nämlich wieder alles vollkommen normal und die Stadien konnten voll ausgelastet werden.

Dementsprechend konnten die Fans das Heimteam extrem pushen und ihrer Mannschaft so zum Sieg verhelfen.

Premier League (England):

In England bietet sich ein etwas anderes Bild. In den Saisons 2018/2019 und 2019/2020 sammeln die Heimteams in 19 Heimspielen im Schnitt etwas mehr als 30 Punkte. Interessant hierbei ist, dass die Corona-Pandemie anscheinend keinen großen Einfluss auf den Ausgang einer Partie hatte, da die Heimteams trotz der leeren Stadien in der Spielzeit 2019/2020 fast genauso viele Punkte zuhause holten wie im Jahr davor. Auffällig ist, dass es in der Spielzeit 2020/21 zu einem radikalen Bruch in den heimischen Stadien kommt und die Heimteams plötzlich nur noch knapp 25 Punkte im eigenen „Wohnzimmer“ holen.



Der Grund hierfür könnte darin liegen, dass die Teams es mittlerweile gewohnt waren, vor leeren Rängen zu spielen und mit der plötzlich wieder vollen Auslastung Probleme hatten (in England wurde, anders als in Deutschland, schon früher wieder mit Zuschauern und voller Auslastung der Stadien gespielt). Sie kamen mit dem Erwartungsdruck nicht so gut klar und ließen deshalb mehr Punkte zuhause liegen als in den beiden Jahren zuvor. In der Saison 2021/2022 dann steigt die Punkteanzahl wieder leicht an und die Heimteams holen im Schnitt 28 Punkte zuhause. Nach einem Jahr mit voller Auslastung gewöhnen sich die Mannschaften wieder an das Publikum und treten deswegen in dieser Saison zuhause wieder dominanter auf.

La Liga (Spanien):

In Spanien sammelten die Heimmannschaften in der Saison 2018/2019 in 19 Heimspielen im Schnitt 31 Punkte. In der Spielzeit 2019/20 gewannen die Heimmannschaften kurioserweise noch öfter und sammelten, trotz fehlender Unterstützung der Zuschauer und leeren Stadien, 32 Punkte. Die La Liga ist also im Vergleich zur Bundesliga und zur Premier League das krasse Gegenteil, hier hat die Corona-Pandemie einen positiven Einfluss auf den Punkteschnitt der Heimteams. Sie sammelten in diesem Zeitraum in leeren Stadien mehr Punkte als zuvor bei voller Auslastung. In der Saison 2020/21 kehrten die Fans in die Arenen zurück, den Teams jedoch half das nicht. Im Schnitt sammelten die Mannschaften nur noch 28 Punkte zuhause und damit vier weniger als noch in der Saison zuvor ohne die Fans.

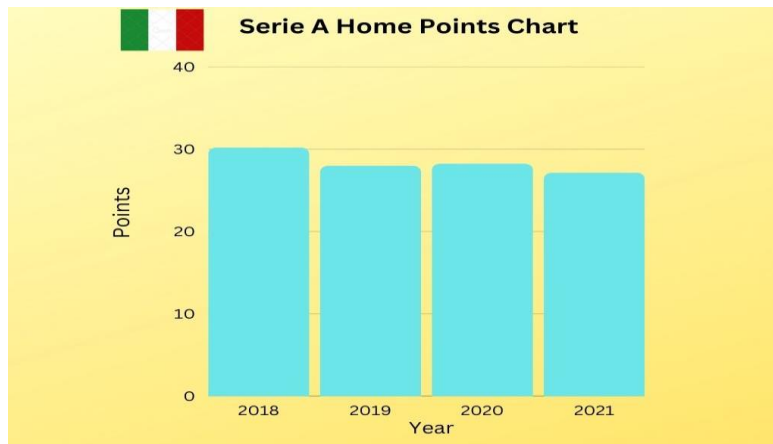


In der abgelaufenen Spielzeit 2021/22 haben sich die Heimteams dann wieder etwas gesteigert und holten im eigenen Stadion im Schnitt 30 Punkte. Die steigende Punktzahl könnte damit zusammenhängen, dass sich die Teams mittlerweile wieder an die volle Auslastung der Stadien gewöhnt haben und sie zuhause mit dem Erwartungsdruck der Fans wieder besser umgehen.

Serie A (Italien):

In Italien holten die Heimmannschaften in der Saison 2018/2019 im Schnitt 30 Punkte zuhause. In der Saison, in der die Corona-Pandemie begann, sinkt der Wert dann auf 27, die fehlende Unterstützung der Fans macht sich also klar bemerkbar. In der Spielzeit 2020/21 steigt der Wert wieder leicht an, die Heimteams sammeln im Schnitt 28 Punkte vor heimischer Kulisse. Durch die Rückkehr der Fans holen die

Heimmannschaften also insgesamt einen Punkt mehr zuhause als im Jahr davor. In der Saison 2021/22 fällt auf, dass die Heimmannschaften, obwohl die Stadien voll ausgelastet sind, noch weniger Punkte holen als im Jahr des Beginns der Corona-

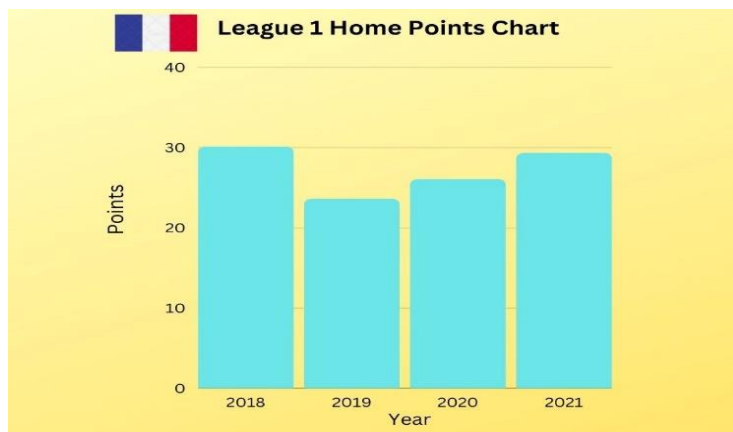


Pandemie. Gerade einmal 26 Zähler konnte die Heimmannschaft im Schnitt im eigenen Stadion sammeln. Dies könnte damit zusammenhängen, dass in Italien die mit Abstand wenigsten Zuschauer im Vergleich mit den anderen europäischen Top-Ligen in die Stadien strömen und der Heimvorteil für die Heimmannschaft dementsprechend nicht ganz so groß ist (vgl. Grafik auf Seite 7).

Ligue 1 (Frankreich):

In Frankreich sammelten die Heimteams in der Saison 2018/2019 im Schnitt 30 Punkte zuhause. In der Saison der Corona-Pandemie sinkt dieser Wert dann rapide in den Keller, gerade einmal 24 Zähler konnten die Heimmannschaften im eigenen Stadion sammeln. Allerdings darf hier auch nicht vergessen werden, dass die Saison in der Ligue 1 abgebrochen wurde und die Teams dementsprechend weniger Spiele hatten. Insgesamt gab es in dieser Spielzeit nur 28 Spiele und nicht wie geplant 38, die Mannschaften hatten also nur 14 Heimspiele anstatt der eigentlich üblichen 19. In der Spielzeit 2020/21 wurde der Spielbetrieb wieder aufgenommen, allerdings nur mit einer Teil-Auslastung der Stadien. Die Folge ist trotzdem eine höhere Punkteausbeute

der Heimteams. Im Schnitt holten die Heimmannschaften 27 Zähler im eigenen



Stadion. In der Saison 2021/22 dann liegt der Wert bei 29 Punkten im Schnitt und erreicht damit fast genau den Schnitt wie vor der Corona-Pandemie in der Saison 2018/19. Die Erklärung hierfür: Alles hat sich mittlerweile normalisiert und die Teams sind es gewohnt, in großen Stadien mit voller Auslastung zu spielen. Die Heimteams werden dementsprechend von ihren Fans gepusht und sammeln mehr Punkte, als zuvor ohne Zuschauer bzw. als nur ein gewisser Teil des Stadions ausgelastet werden durfte.

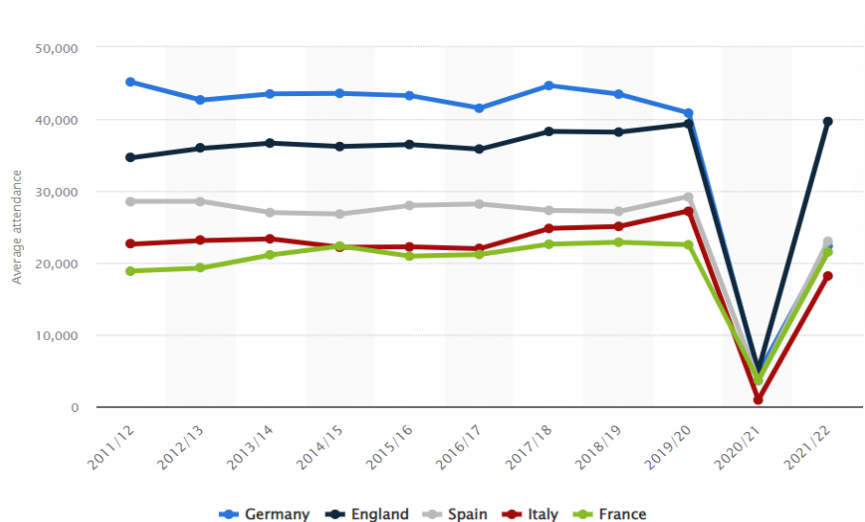
Fazit:

Insgesamt kann man in vier der fünf europäischen Top-Ligen ganz klar sehen, dass sich die Heimteams während der Corona-Pandemie deutlich schwerer im eigenen Stadion getan haben und wesentlich weniger Punkte gesammelt haben als zuvor und danach unter voller Auslastung der Arenen. Einzig Spanien bildet die Ausnahme. Die La Liga ist die einzige Liga, in der die Heimmannschaften ohne die Unterstützung ihrer Fans mehr Punkte sammelten als zuvor und danach bei voller Auslastung. Dies könnte schlicht daran liegen, dass die Heimteams ohne den Druck der Zuschauer befreiter aufspielen konnten und deswegen klar mehr Punkte holten als in den anderen genannten Spielzeiten. In der englischen Premier League wiederum lieferten die Heimteams ohne Zuschauer konstant ab und erzielten fast den gleichen Punkteschnitt wie in der Saison zuvor. Am Ende sammelten die Heimteams nur knapp weniger Punkte als zuvor bei voller Auslastung. Im Vergleich mit Frankreich, Italien und Deutschland scheinen die leeren Stadien in England also nicht ganz so negativ auf die Spieler eingewirkt zu haben, wie das in den anderen drei genannten europäischen

Ländern der Fall gewesen ist. Generell lässt sich abschließend definitiv sagen, dass die Heimteams grundsätzlich mit der Unterstützung der eigenen Fans im Rücken mehr Punkte holen als wenn sie diese Unterstützung nicht haben. Somit existiert der Heimvorteil im Fußball durchaus, allerdings gibt es teilweise auch Ausnahmen. Das zeigt insbesondere Spanien während der Corona-Pandemie.

Zuschauerschnitt in Europa:

Abschließend schauen wir uns nun noch an, wie viele Zuschauer denn in den jeweiligen fünf Ligen im Schnitt in die Stadien strömen. Hierzu wurden die Spielzeiten beginnend ab der Saison 2011/12 bis zum Ende der Saison 2021/22 analysiert. Es ist klar erkennbar, dass in Frankreichs Stadien bis zur Corona-Pandemie die mit Abstand wenigsten Fans vorhanden sind, Deutschland dagegen führt das Ranking an. England liegt konstant auf Rang zwei, Spanien steht auf Platz drei, Italien ist auf Position vier und Frankreich auf der fünf. Das alles ändert sich jedoch ab der Saison 2020/21, dann übernimmt Italien die Rolle des „Tabellenletzten“ und England die des „Tabellenführers“. Generell ist zudem auffällig, dass durch die Corona-Auflagen in allen Ländern in der genannten Saison 2020/21 die Zuschauerzahlen deutlich in den Keller gehen. In England und Deutschland waren in der hier thematisierten Spielzeit mit knapp 5.000 Fans im Schnitt die meisten Zuschauer im Stadion. Bis zur Corona-Pandemie stellte Deutschland mit knapp 42.000 Zuschauern pro Schnitt die meisten Fans, dicht gefolgt von England mit 40.000. Jetzt nach Corona hat England klar die Führung übernommen und steht wieder bei 40.000 Zuschauern.



Das liegt jedoch auch einfach daran, dass dort die Bestimmungen lockerer waren als im Vergleich zu den anderen hier aufgezeigten Ländern und die Fans viel früher wieder in kompletter

Auslastung zurück in die Stadien konnten. Nach England folgt momentan Spanien, die La Liga weist einen Zuschauerschnitt von knapp 24.000 auf. Dicht dahinter folgen Deutschland mit 23.000 bzw. Frankreich mit 22.000. Einzig Italien fällt etwas ab, die Serie A weist aktuell einen Zuschauerschnitt von 18.000 auf. Für die Zukunft stellt sich die Frage, wie sich die Zuschauerzahlen entwickeln werden. Das hängt maßgeblich von der Corona-Pandemie ab und davon, ob es beispielweise erneute Einschränkungen oder Zuschauerteilausschlüsse geben wird. In England ist man eigentlich genau auf dem gleichen Level wie vor der Pandemie, in den anderen europäischen Ländern dagegen sind die Zuschauerzahlen aktuell deutlich geringer als zuvor. Ob die Zahlen wieder steigen und an die Spielzeiten aus den Jahren zuvor anknüpfen können, das werden die nächsten Saisons zeigen.

Kurze Info zur Datenerhebung:

Wir haben mit den Daten von Transfermarkt.de und Statista.de gearbeitet (der Graph auf Seite 7 ist von <https://www.statista.com/statistics/261213/european-soccer-leagues-average-attendance/>). Basierend auf den Statistiken dieser Websites haben wir die Diagramme bzw. Grafiken erstellt und konnten so die ganze Thematik analysieren.